

Humanity in Action

Angelehnt an "[Voices in the Void](#)", ein im Oktober 2020 fertiggestellter digitaler Animationsfilm in der Länge von 18 Minuten, produziert Humanity in Action zwei weitere Filme zum Thema 2. Weltkrieg, Shoah und deren Nachwirkungen. Jede Filmgeschichte wird Erlebnisse aus einer individuellen und familiären Sicht zeigen. Persönliche Narrative sollen dabei vor dem Hintergrund des jeweiligen nationalen historischen Kontexts erzählt werden.

Die Filme sollen auf vielfältige Weise eingesetzt werden. Ziel ist es, Platzierungen bei Filmfestivals zu erreichen, um ein großes Publikum für diese Form der Erinnerung zu gewinnen. Der Fokus wird auf der pädagogischen Nutzung der Filme in Schulen, Museen/Gedenkstätten und Online liegen. Zu jedem Film werden Informationsmaterialien entwickelt.

Inhaltliche Schwerpunkte der Filme

1. Widerstand – Cornelia Schmalz-Jacobsen (Deutschland)

Protagonistin dieses Films ist Cornelia Schmalz-Jacobsen (Jahrgang 1934, Arbeitstitel "Besser tot als feige"). Ihre Eltern, Donata und Eberhard Helmrich, wurden in Yad Vashem als "Gerechte unter den Völkern" geehrt. Sie hatten Hunderte von Jüdinnen und Juden in Deutschland und Polen gerettet. Die Helmrichs sagten damals: "Es ist besser für die Kinder, sie haben tote Eltern als feige Eltern."

Das Aufwachsen in dieser besonderen Familie hat Cornelia Schmalz-Jacobsen sehr geprägt – als liberale Politikerin in hohen Ämtern und als ehemalige Bundesausländerbeauftragte. Die Themen Krieg, Flucht und Vertreibung prägten ihre Zeit als Ausländerbeauftragte:

"Die Amtszeit Cornelia Schmalz-Jacobsens begann unter denkbar schwierigen Bedingungen. Anfang der 1990er Jahre verzeichnete die Bundesrepublik die höchsten Zuwanderungsraten seit der Aufnahme der Heimatvertriebenen in den ersten Nachkriegsjahren. Aus dem ehemaligen Jugoslawien kamen große Gruppen von Kriegsflüchtlingen nach Deutschland. 1992 und 1993 wurden die häufigsten und gewalttätigsten fremdenfeindlichen Straftaten verübt. Gleichzeitig strebte die teilweise sehr emotional geführte Asyldebatte ihrem Höhepunkt zu. Neben Staatsangehörigkeit und Einbürgerung gehörten somit auch der Umgang mit Flüchtlingen sowie die Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit zu den bestimmenden Themen der Amtszeit von Cornelia Schmalz-Jacobsen." ([Quelle](#))

Ihre Memoiren sind in Deutschland, Israel und Dänemark veröffentlicht worden. Für ihr ehrenamtliches Engagement – u. a. bei [Gegen Vergessen – Für Demokratie](#) und [Humanity in Action](#) – wurde sie 2020 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

2. Trauma zwischen den Generationen – Familie Hein (Niederlande)

Protagonisten dieser niederländischen Geschichte sind Peter Hein (Vater) und David Hein (Sohn). Thematisiert werden sowohl Peters Lebensgeschichte als auch das Aufwachsen Davids mit seinem Vater, dessen Leben von traumatischen Kriegserfahrungen im Untergrund gezeichnet war. Getrennt

von seinen deutsch-jüdischen Eltern überlebte Peter Hein den Krieg in verschiedenen Verstecken. Schwer verwundet traf er seine Eltern wieder, die ebenfalls überlebt hatten. (Enkel-)Sohn David wurde Jurist und wirkte in Sarajevo bei der Einrichtung eines Kriegsverbrechergerichts mit. "A War of my Own" (Arbeitstitel) ist die Erzählung einer vom Überlebenstrauma geprägten Vater-Sohn-Beziehung. Wie wächst man als Kind eines Holocaust-Überlebenden auf? Welche Auswirkungen hat das Trauma auf nachfolgende Generationen?